

## Vereinsleben

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. Juli genehmigte ohne Diskussion Jahresbericht und Rechnung 1931 und bestätigte als Rechnungsrevisoren die Herren Dr. E. Briner und P. Tschanz für eine neue Amtsdauer.

Aus dem Schoss der Versammlung nahm der Vorstand verschiedene Motionen betreffend Zusammensetzung und Amtsdauer der Kommissionen, Eintrittsbedingungen zum Kunsthaus für städtische Mittelschulen und Studierende entgegen, denen in der Folge durch Statutenrevision, Vorstandsbeschluss und administrative Verfügungen entsprochen wurde; nur die Beziehungen zu den kantonalen Behörden und Instituten bleiben in Erwartung des endgültigen Entscheides der Regierung über das an sie gerichtete Subventionsgesuch einstweilen noch unverändert.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes trat eine Gruppe von Mitgliedern mit einer fast vollen Liste neuer Namen auf, wodurch sich eine so starke Stimmenzersplitterung ergab, dass die Stimmezähler der Versammlung beantragten, beim zweiten Wahlgang für drei Kandidaten statt des von den Statuten vorgeschriebenen absoluten Mehrs das relative gelten zu lassen. Die Versammlung nahm zwar einstimmig diesen Antrag an, der Beschluss wurde aber in der Folge von Mitgliedern, die der Versammlung nicht beigewohnt hatten, als unzulässig angefochten. Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 7. November genehmigte mit 282 gegen 98 Stimmen einen von dieser Seite vorgelegten und von der Mehrheit des Vorstandes zur Annahme empfohlenen Antrag auf Statutenrevision und nochmalige Wahl des ganzen Vorstandes. Bei gleichzeitiger Erhöhung der Gesamtzahl der Mandate von 13 auf 15 gelangten damit neu in den Vorstand die Herren Heinrich Bräm, Dr. E. Friedrich, Reinhold Kündig, Kurt Sponagel, während die Herren J. H. Escher-Lang, der seit dem Jahre 1922 das Quästorat verwaltet hatte, und Fritz Widmann, seit 1914 Präsident der Bibliothekkommission, ausschieden. Die beiden Herren haben Anspruch auf den lebhaften Dank der Kunstgesellschaft für ihre treue und wertvolle Mitarbeit.

Herr Fritz Widmann hat sich bereit finden lassen, als Mitglied der Bibliothekkommission weiter mitzuwirken. Andere Kommissionsmitglieder, die Herren Baumberger, Boscovits, Dr. Christoffel, Hügin, Kappeler, Adolf Meyer, Mülli, Dr. G. Schaertlin, Prof. Zemp, Zimmermann, stellten als bisherige Mitglieder der Sammlungs-, Ausstellungs- und Bibliothekkommission in Rücksicht auf die einschränkenden Bestimmungen der neuen Statuten ihre Mandate dem Vorstand zur Verfügung, wie auch die Mitglieder der drei aufgehobenen Kommissionen, der Finanz-, der Unterhaltungs- und der Gesellschaftskommission; Herr Dr. H. Graber hatte schon Ende März um Entlassung aus der Sammlungskommission ersucht, da er seine neu angetretene Wirksamkeit als Kunstreferent der Neuen Zürcher Zeitung mit der Zugehörigkeit zu einer Kommission der Zürcher Kunstgesellschaft als unvereinbar betrachte. Auch diesen Herren ist die Kunstgesellschaft für ihre Tätigkeit aufrichtig verbunden.

Der Wortlaut der am 7. November beschlossenen Statutenänderung folgt unten Seite 26 als Beilage zum Jahresbericht.